

Gegründet 1919 als „D' Grüabigen“ – auf Initiative eines Berliners

# Wo alt werden eine Erfolgsgeschichte ist

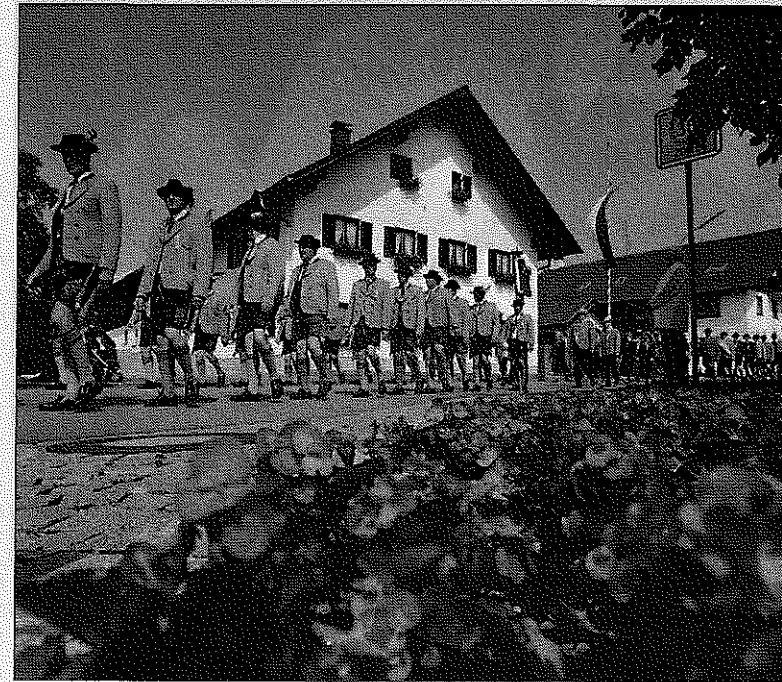
Baierbrunns Trachtenverein „Georgenstoana“ feiert 90 Jahre Bestehen mit einem großen Fest

Von Marlies Portenlänger

**Baierbrunn ■** „Altern ist ein hochinteressanter Vorgang. Man denkt und denkt und denkt – und plötzlich kann man sich an nichts mehr erinnern“, zitierte der Baierbrunner Bürgermeister Eugen Kramer den Schriftsteller Ephraim Kishon. Beim Baierbrunner Trachtenverein Georgenstoana sei dies glücklicherweise ganz anders. „Unser Trachtenverein wird heute 90 Jahre jung“, sagte Kramer in seiner Festrede am Sonntag.

Baierbrunner Burschen hatten den Verein 1919 im Gasthof zur Post damals noch unter dem Namen „D' Grüabigen“ gegründet. „Und wenn man die Chronik des Vereins liest, dann stellt man fest, dass wir damals preußische Hilfe erhalten haben, denn der Initiator des Vereins war der Berliner Karl Bernhard“, berichtete der Bürgermeister weiter. Doch die Inhalte bleiben für Eugen Kramer nach wie vor dieselben: „Die Liebe zur Tracht und die Bewahrung des Brauchtums und der alten Tänze ist noch heute etwas Verbindendes zwischen den Menschen, ja sogar zwischen den Nationen“, sagte er.

Dennoch hatte der Trachtenverein es nicht immer leicht. Während des Nationalsozialismus wurde der Verein vorübergehend aufgelöst und erst durch das Engage-



Drei Tage lang haben die „Georgenstoana“ aus Baierbrunn ihr 90-jähriges Bestehen gefeiert, mit Festzug am Sonntag. Foto: Schunk

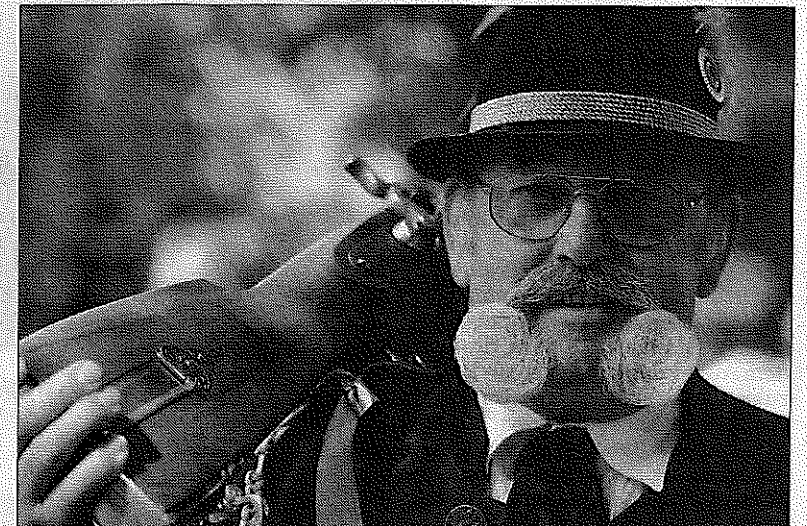
ment junger Baierbrunner 1954 wieder zum Leben erweckt. Darunter auch Ehrenmitglied Manfred Stockinger. „In den 50er Jahren konnten wir nicht so gut ausreißen und wollten im Dorf eine Gemeinschaft fördern, in der sich auch mal was rührt“, erinnert er sich. Damals übten sich nur zehn Baierbrunner im Schuhplattln

oder unternahmen Ausflüge ins Gebirge. Heute können die Trachtler auf 200 Mitglieder stolz sein. „Der Verein hat sich fast von alleine entwickelt, und mit ihm auch seine Ideale“, sagt Stockinger. Auf der Grundlage ihres Mottos – „Sitt' und Tracht der Alten wollen wir erhalten, treu dem guten alten Brauch“ – kümmern sich

die Mitglieder um den Erhalt der Tracht, der bayerischen Sprache und Bräuche wie auch Tänze, des Bauerntheaters und der Musik. Dabei sind sowohl Männer als auch Frauen von drei bis 70 Jahren vertreten und aktiv dabei. „Natürlich gibt es in einem gewissen Alter zwischen 13 und 17 Jahren ein kleines Loch, aber insgesamt können wir uns über Nachwuchsmangel nicht beklagen“, sagt Stockinger.

Statt Leistungsdruck werden Verlässlichkeit und Loyalität groß geschrieben. „Zusammenhalt und Zuverlässigkeit – da fehlt uns nichts, wenn wir die Mitglieder brauchen, sind sie immer da“, da ist sich Stockinger sicher. Auch am dreitägigen Jubiläumsfest mit Sonnwendfeuer, Volkstanz und Festtag zeigten Alt und Jung in der schönsten Tracht verschiedene Schuhplattler, historische Tänze und Volkstanz.

Seit Herbst vergangenen Jahres feilten die Mitglieder an ihrem großen Festwochenende. „Wir haben so lange geübt, bis uns die Hände weh getan haben, aber dafür können wir jetzt auch einen Haufen Tänze“, berichtete der erste Vorsitzende Franz Thalhammer. Auch über Besuchermangel kann er sich nicht beklagen, denn schon am ersten Tag des Festes waren fast 800 Leute gekommen. „Bis auf den Draht zu Petrus hat alles reibungslos geklappt“, freute sich Thalhammer.



Macht was her: Der Hermann von den Gebirgsschützen Königsdorf, der mit seinen Trachtenfreunden nach Baierbrunn gekommen ist zur 90-Jahrfeier der „Georgenstoana“. Foto: Schunk



Brauchtum und Moderne – Zug trennt Festzug: Aber auch damit sind die Baierbrunner Trachtler am Sonntag fertig geworden. Foto: unk